

Einzelhandelskennziffern 2022

Gemeinden im Landkreis Böblingen

Gemeinde (Gebietsstand 01.01.2022)	Bevölkerung	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2022			Einzelhandelsumsatz 2022			Zentralitäts- kennziffer 2022 D = 100	Kaufkraft- bindungs- quote 2022
	Prognose 2022 Jahresdurchschnitt Anzahl	in Mio. Euro	Euro pro Kopf	EH-Kaufkraft- Index D = 100	in Mio. Euro	Euro pro Kopf	Umsatz- kennziffer D = 100		
Sindelfingen	65.289	495,87	7.595	104,3	704,52	10.791	180,7	173,2	142%
Böblingen	50.706	414,09	8.167	112,2	437,62	8.631	144,5	128,8	106%
Leonberg	49.269	420,13	8.527	117,1	303,13	6.153	103,0	88,0	72%
Herrnberg	32.152	262,79	8.173	112,2	188,86	5.874	98,4	87,6	72%
Weil der Stadt	19.269	156,29	8.111	111,4	108,63	5.638	94,4	84,7	70%
Renningen	18.804	151,37	8.050	110,5	82,29	4.376	73,3	66,3	54%
Holzgerlingen	13.408	110,95	8.275	113,6	61,59	4.594	76,9	67,7	56%
Gärtringen	12.840	103,79	8.083	111,0	50,76	3.953	66,2	59,6	49%
Rutesheim	10.977	90,56	8.250	113,3	72,10	6.568	110,0	97,1	80%
Schönaich	10.902	88,66	8.132	111,7	38,56	3.537	59,2	53,0	43%
Weil im Schönbuch	10.062	79,74	7.925	108,8	41,34	4.108	68,8	63,2	52%
Magstadt	9.777	73,70	7.539	103,5	19,24	1.968	32,9	31,8	26%
Gäufelden	9.496	72,97	7.684	105,5	28,11	2.960	49,6	47,0	39%
Ehningen	9.341	80,80	8.650	118,8	27,70	2.966	49,7	41,8	34%
Aidlingen	9.321	76,99	8.259	113,4	20,06	2.152	36,0	31,8	26%
Waldenbuch	8.856	72,60	8.198	112,6	33,22	3.751	62,8	55,8	46%
Jettingen	8.068	61,12	7.576	104,0	81,50	10.102	169,1	162,6	133%
Weissach	7.736	64,93	8.393	115,3	16,83	2.175	36,4	31,6	26%
Grafenau	6.826	57,79	8.466	116,3	22,90	3.355	56,2	48,3	40%
Steinenbronn	6.502	48,47	7.455	102,4	32,22	4.956	83,0	81,1	66%
Bondorf	6.173	49,11	7.955	109,3	35,44	5.741	96,1	88,0	72%
Nufringen	5.974	49,56	8.296	113,9	20,37	3.410	57,1	50,1	41%
Altdorf	4.623	38,56	8.340	114,5	14,23	3.078	51,5	45,0	37%
Mötzingen	3.735	27,63	7.398	101,6	10,25	2.744	45,9	45,2	37%
Hildrizhausen	3.644	28,88	7.926	108,8	12,88	3.535	59,2	54,4	45%
Deckenpfronn	3.403	27,66	8.127	111,6	11,49	3.377	56,5	50,7	42%
Landkreis Böblingen	397.130	3.204,80	8.070	110,8	2.475,84	6.234	104,4	94,2	77%
andere Landkreise der Region									
Stuttgart, Landeshauptstadt	636.806	5.116,95	8.035	110,4	4.749,63	7.459	124,9	113,2	93%
Esslingen, Landkreis	538.372	4.262,14	7.917	108,7	2.738,44	5.087	85,2	78,3	64%
Göppingen, Landkreis	260.824	1.938,09	7.431	102,0	1.443,47	5.534	92,7	90,8	74%
Ludwigsburg, Landkreis	550.366	4.388,99	7.975	109,5	3.055,61	5.552	93,0	84,9	70%
Rems-Murr-Kreis, Landkreis	431.184	3.357,34	7.786	106,9	2.315,50	5.370	89,9	84,1	69%
Region Stuttgart	2.814.682	22.268,30	7.911	108,6	16.778,50	5.961	99,8	91,9	75%
Baden-Württemberg	11.208.913	84.976,21	7.581	104,1	66.905,38	5.969	99,9	96,0	79%
Deutschland	83.419.000	607.425,70	7.282	100,0	498.209,33	5.972	100,0	100,0	82%

Bevölkerung und Haushalte: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, 2022, basierend auf © Statistisches Bundesamt

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, 2022

Einzelhandelsumsatz: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, und CIMA Beratung + Management GmbH/BBE Handelsberatung GmbH, München, 2022

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Belastbarkeit der Zahlen auf S. 2!

Berechnung der Kennzahlen

Die für den Landkreis Böblingen ausgewiesenen Daten beruhen auf Prognosen der Michael Bauer Research GmbH, der CIMA Beratung + Management GmbH und der BBE Handelsberatung GmbH für das Jahr 2022.

Die Daten der Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, liegen in hoher Datentransparenz vor. Dennoch unterliegen die Zahlen naturgemäß den Unsicherheiten, denen Prognosen immer unterworfen sind. Hinzu kommen die Unschärfen, die dadurch entstehen, dass die Datenbasis der amtlichen Statistik mit Annahmen aufgearbeitet werden muss.

Wichtige Hinweise zur Aussagekraft der Daten für 2022

Die **Corona-Krise** hat drastische Auswirkungen auf den Einzelhandel in Deutschland. Auch ohne Schließungen gibt es viele Sortimente, die nach wie vor erkennbar unter Konsumzurückhaltung leiden, vor allem im mittelfristigen Bedarf wie etwa im Textilbereich oder bei Schuhen/Lederwaren – dies sind insbesondere innenstadtrelevante Sortimente. Noch ist unklar, wie lange dieser Zustand andauern wird; eventuell handelt es sich um eine dauerhafte Verschiebung.

Die vorliegenden Zahlen für das laufende Jahr 2022 wurden mit dem Datenstand Ende April berechnet. Noch ist nicht abzusehen, wie sich im Jahresverlauf die Pandemie entwickeln und welche Auswirkungen dies auf den Konsum im stationären Einzelhandel haben wird.

Auch die Folgen des **Ukraine-Krieges** und der verschärften **Störung der Lieferketten** sind nicht berücksichtigt, ebenso wenig die durch Inflation und Energiekosten immer stärker ausgeprägte **Konsumzurückhaltung**. Mehr dazu siehe weiter unten.

Die Folge ist, dass die Zahlen mit Vorbehalt einzuordnen sind.

Grundsituation im Einzelhandel

Neben der bereits erwähnten Pandemie beschäftigen vor allem zwei Themen die Handelsbetriebe: Die Folgen des Ukraine-Krieges, vor allem die extrem gestiegenen Energiepreise und mögliche Verknappungen bei Strom und vor allem Gas, sowie die weiterhin stockenden Lieferketten, was die Versorgung mit Rohstoffen, Vorprodukten, Halbwaren und Fertigwaren betrifft.

Energiesituation:

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist die Situation bei der Versorgung der Unternehmen mit **Gas und Strom** weiter unklar. Nicht auszuschließen sind Engpässe in beiden Bereichen; und die Energie-Einspar-Verordnung erlegt den Betrieben umfangreiche Anpassungen auf, was beispielsweise den Einsatz von Strom angeht. Die Kalkulation für das Unternehmen bleibt schwierig; die Kostenseite steht enorm unter Druck. Dies wird sich voraussichtlich stark negativ auf die betriebswirtschaftliche Rentabilität auswirken – und dies vor dem Hintergrund aufgezehrter finanzieller Polster durch die Pandemiejahre. **Die betriebswirtschaftliche Situation im Einzelhandel, vor allem des stationären, ist so dramatisch wie seit vielen Jahren nicht mehr.**

Lieferketten:

Derzeit lässt sich kaum noch vorausschauend planen, welche Produkte in welchem Umfang zu welchen Preisen überhaupt beschafft werden können. Auch dies erschwert die Kalkulation zusätzlich. Neben den Auswirkungen der **chinesischen Null-CoViD-Strategie** mit dem Zusammenbruch ganzer Teile ostasiatischer Quellen stehen **umfangreiche Sanktionsregime** in Osteuropa (vor allem Russland und Weißrussland) und im Nahen

Osten zu Buche. Die gegenwärtige geopolitische Lage macht Vorhersagen äußerst unsicher; die Handelsbetriebe müssen aber damit rechnen, dass die Versorgung mindestens mittelfristig unvollständig und weiterhin stockend bleiben wird.

Inflation/Konsum:

Die Kundinnen und Kunden sind zunehmend verunsichert, was ihre Einkommenssituation angeht. Inflation, derzeit schon im zweistelligen Prozentbereich, und weiter steigende Energiepreise schüren Ängste, die sich in Kaufzurückhaltung, vor allem beim mittel- und langfristigen Bedarf, ausprägt. Anschaffungen werden zurückgestellt. Gerade innenstadtrelevante Sortimente sind davon überproportional betroffen.

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft

Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft ist derjenige Teil der allgemeinen Kaufkraft, der tatsächlich im Einzelhandel (**einschließlich Online- und Versandhandel**) ausgegeben wird. Grundlage für die Berechnung ist die Summe aller abhängig und selbständig erzielten Nettoeinkünfte einer Region, ermittelt aus der amtlichen Lohn- und Einkommenssteuerstatistik. Hinzugerechnet werden sonstige Erwerbseinkommen und Transfereinkommen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Kinder- und Wohngeld, Renten sowie BAföG. Der Anteil des Einkommens, der im Einzelhandel ausgegeben wird, kann den amtlichen Einkommens- und Verbrauchsstichproben entnommen und mit Hilfe von Regionaldaten zu Einkommensklassen und soziodemografischen Kategorien ermittelt werden. Basierend auf den Fortschreibungen dieser Daten und einer Bevölkerungsprognose werden die einzelhandelsrelevante Kaufkraft am Wohnort sowie die Kaufkraftkennziffern für das aktuelle Jahr prognostiziert.

Einzelhandelsumsatz

Im Gegensatz zur einzelhandelsrelevanten Kaufkraft sind im Einzelhandelsumsatz **nur** die am Einkaufsort im **stationären Einzelhandel** getätigten Umsätze zu Endverbraucherpreisen, inklusive Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien sowie Factory Outlet Centern und Apotheken (nur rezeptfreies Sortiment) enthalten. **Weder der Internet- und Onlinehandel, noch der Einzelhandel mit Kfz, Krafträdern oder Tankstellen sind Bestandteil dieser Berechnung.** Ermittelt werden der Einzelhandelsumsatz sowie die Umsatzkennziffern auf Basis von Auswertungen der Einzelhandels-Gutachten der BBE-/CIMA-Gruppe und zahlreichen einschlägigen aktuellen amtlichen Statistiken, Desk Research-Recherchen und Handelsdatenbanken.

Da bei der *Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft* als Definition der im stationären Einzelhandel erzielte Umsatz zu Endverbraucherpreisen, **inklusive Internet- und Versandhandel**, zugrunde gelegt wird, beim *stationären Einzelhandelsumsatz* die *Internet- und Versandhandelsumsätze jedoch nicht berücksichtigt* werden (Ort des Kaufaktes und Point of Sale sind beim Internet- und Versandhandel nicht identisch) liegt die Bundessumme bei der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft höher als beim Einzelhandelsumsatz.

Zentralitätskennziffer

Die Zentralitätskennziffer zeigt die Kaufkraftbindung einer Stadt oder Gemeinde an und gibt den Netto-Kaufkraftzufluss von oder -abfluss nach außen an. Die Zentralitätswerte stellen also jeweils Saldoangaben dar, die sich aus der Verrechnung von Zu- und Abflüssen eines Einkaufstandortes ergeben. Bei einem Wert über 100 gilt, dass die Kaufkraftzuflüsse aus dem Umland die Kaufkraftabflüsse aus dem Stadtgebiet übersteigen. Bei einem Wert unter 100 überwiegen die Abflüsse an das Umland die Zuflüsse von dort.

Berechnung:
$$\frac{\text{Einzelhandels-Umsatzkennziffer}}{\text{einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex}} \times 100$$

Dagegen beziehen sich Kaufkraftzu- und abflüsse eigentlich auf die Absolutbeträge in Euro, in denen bei der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft auch der Online- und Versandhandel enthalten ist, was impliziert dass die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Summe höher ist als der Einzelhandelsumsatz und somit tendenziell mehr Gebiete Kaufkraftabflüsse als -zuflüsse verzeichnen.

Die gewachsene Bedeutung des Online-Handels führt in Konsequenz dazu, dass alle Städte mit einer Einzelhandelszentralität von nicht mehr als etwa 122 (Stand: 2022) einen rechnerischen Kaufkraftabfluss verzeichnen (siehe auch unten).

Kaufkraftbindungsquote

Diese neuere Kategorie versucht, der Bedeutung des eben erwähnten Abflusses von Kaufkraft ins Internet Rechnung zu tragen. Die Kennziffer setzt die gesamte örtliche einzelhandelsrelevante Kaufkraft ins Verhältnis zu den Umsätzen im örtlichen stationären Einzelhandel. Ein Wert von 100 bedeutet demnach, dass die stationären Einzelhändler am Standort so viel Umsatz erzielen, wie es der gesamten Kaufkraft der Einwohnerschaft entspräche. Da die Bewohner aber auch andernorts und im Online-Handel einkaufen, gleicht in diesem Fall der Zufluss von außen gerade diesen Abfluss aus. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 82 Prozent.

Das Verhältnis von Zentralitätskennziffer und Kaufkraftbindungsquote entspricht dem Faktor von 1,22 (beziehungsweise dem Kehrwert 0,82 davon).